

Vor



Mit Freunden die Aussicht genießen: von der Palamidi-Festung in Náfplio auf den Argolischen Golf und die zauberhaft-historische Altstadt mit ihren klassizistischen Häusern.



Achaía und Ilía

Im Nordwesten — erst die lebendige Großstadt Pátra, dann sattgrüne Landschaften und ruhige Badeorte an der Küste. Auf den Spuren der Olympischen Spiele trifft man Oasen der Ruhe, in den Bergen verstecken sich unerwartete Naturräume.

Seite 17

Pátra ★

Als Unistadt (dt. Patras) ist die Metropole hip und jung genug, um die Nacht zum Tag zu machen. Locker schlendert man durch Ladenstraßen – aufgefrischt durch Street-Art-Kunst. Noch schöner wird's in der Oberstadt.



Seite 30

Kalávrita

Erfrischend und traditionell zeigt sich das Bergstädtchen im Sommer. Belebter sind die romantischen Gassen in der Wintersportsaison. Um die Verbrechen der deutschen Wehrmacht kommt man aber nicht herum.



Wo in der Welt war das griechische Feuer noch nicht?

Eintauchen



Seite 38

Vouraiós-Schlucht

Auf alten Gleisen wandert man durch die Schlucht gen Küste. Wer nicht laufen will, fährt mit der Zahnradbahn.

Seite 41

Diakoptó

Das nette Fischerstädtchen an der Nordküste ist Startpunkt für Touren ins Gebirge.

Seite 42

Kalógria

Relaxen, Wassersport oder Naturexkursion: Ein breiter Sandstrand begrenzt das Waldreservat Strofilía.

Seite 52

Kaiáfas

Ein altes Kurhotel auf einer Halbinsel im See, die Ufer voller Sumpfschildkröten. Wer in der Naturidylle nicht badet, fährt Wasserski.



Seite 64

Néda-Schlucht

Ein Streifzug wirkt wie eine frische Brise im Sommer. Nicht nur rauscht die Néda schwungvoll durchs Tal, flutet Badebecken, bevor sie weiß-gischtig in die Tiefe fällt. Neben dem Flussbett wandert man auch durch Auen und Wälder.

Seite 67

Reise ins Glück und zurück

Vom Land der Kindheit träumt Frau Stóli immer noch gern. Auch nach dem erfolgreichen Leben in Chicago. Im Heimatdorf bei Zacháro ließ sie bittere Armut hinter sich.



Seite 53

Olympia ★

Noch immer wird hier das olympische Feuer entzündet. Kein Wunder, dass ein Zauber des Friedens von dieser Landschaft ausgeht.



Entdecken Sie alte, stille und doch lebendige Klöster wie Moní Agía Lávra in den Bergen!

Barfußlaufen soll gewiss gesund sein. Auf den schier endlosen Sanddünen von Kaiáfas verbrennen Sie sich ohne Flip-Flops aber ebenso gewiss die Fußsohlen.

erleben

Urbanes Leben zwischen Hochgebirge und Meer

K

Kommerz, Kommunismus, Karneval – nicht unbedingt Dinge, die man mit Griechenland verbindet. Doch in Pátra kann man es mit sicherem Abstand erleben. Für Touristen ist die drittgrößte Stadt Griechenlands, derzeit von einem kommunistischen Bürgermeister geführt, oft nur Durchgangsstation. Dabei kann man sich hier ein unverstelltes Bild des urbanen griechischen Alltags machen.

Das weite Hinterland der Provinzen Archaía und Ilía (Elis) erlaubt stillere Eskapaden. Hinter der Stadt steigt das Panachaikó-Gebirge auf. Und mit einer vielgipfeligen Bergwelt schwingen sich östlich das Erímanthos-Gebirge und das Chelmós-Gebirge empor. Zu ihren Füßen liegt Kalávrita mit den Klöstern Méga Spíleo und Agía Lávra; Orte, an denen an das Grauen der deutschen Besatzung im Zweiten Weltkrieg erinnert wird. Abenteuerlustige durchqueren die atemberaubende Vouraiikos-Schlucht auf 100 Jahre alten Bahngleisen.

Den Bergdörfern fehlt es nicht an Charme und geruhsamem Alltagsleben. Touristisch erschlossener sind Badeorte wie Loutrá Kyllinis und Arkoúdi an der Westküste mit weiten Sandstränden, de-

ORIENTIERUNG

www.western-greece.com: offizielle Webseite der Region Westgriechenland der GNTO

Verkehr: Entfernung von Athen nach Pátra 211 km, von Pátra nach Olympia 89 km, nach Kalávrita 74 km. Tagesausflüge nach Kalávrita, Kiáto per Bus: www.ktelachaias.gr, www.ktelileias.gr, per Bahn: www.trainose.gr

Flughafen Áraxos: Der Militärflughafen bei Patras wird auch zivil für Charterflüge genutzt, www.araxos-airport.gr

ren Auftakt der 16 km lange Strand von Kalógria bildet.

Eine der Aufgaben, die Herakles hier trickreich mithilfe von Wasserkraft gelang: die Rinderställe des Königs von Elis, Augias, auszumisten. Am Ende führte er zu Ehren seines Vaters Zeus die Olympischen Spiele durch. Heute ist die archäologische Stätte in Olympia obligatorische Station, auch für Kreuzfahrtpassagiere. Neben dem Tourismus spielt vor allem die Landwirtschaft eine Rolle. Insofern wird vielerorts weiter ausgemistet. So etwas schafft Platz für neue Erlebnisse, für ein Bad in der griechischen Geschichte.